Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2007)

Heft: 4

Artikel: Wärme- und Thermalbäder in Zürich und Umgebung : warmes Wasser - die Wohltat zur kalten Saison

Autor: Spindler, Charlotte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wärme- und Thermalbäder in Zürich und Umgebung

Warmes Wasser – die Wohltat zur kalten Saison

Schwimmen in warmem Wasser macht gute Laune. Vor allem, wenn das Wetter trüb ist und die Temperaturen auf den Nullpunkt sinken. In und um Zürich gibts Bäder, deren Besuch sich angenehm mit einer kleinen Winterwanderung verbinden lassen.

Charlotte Spindler

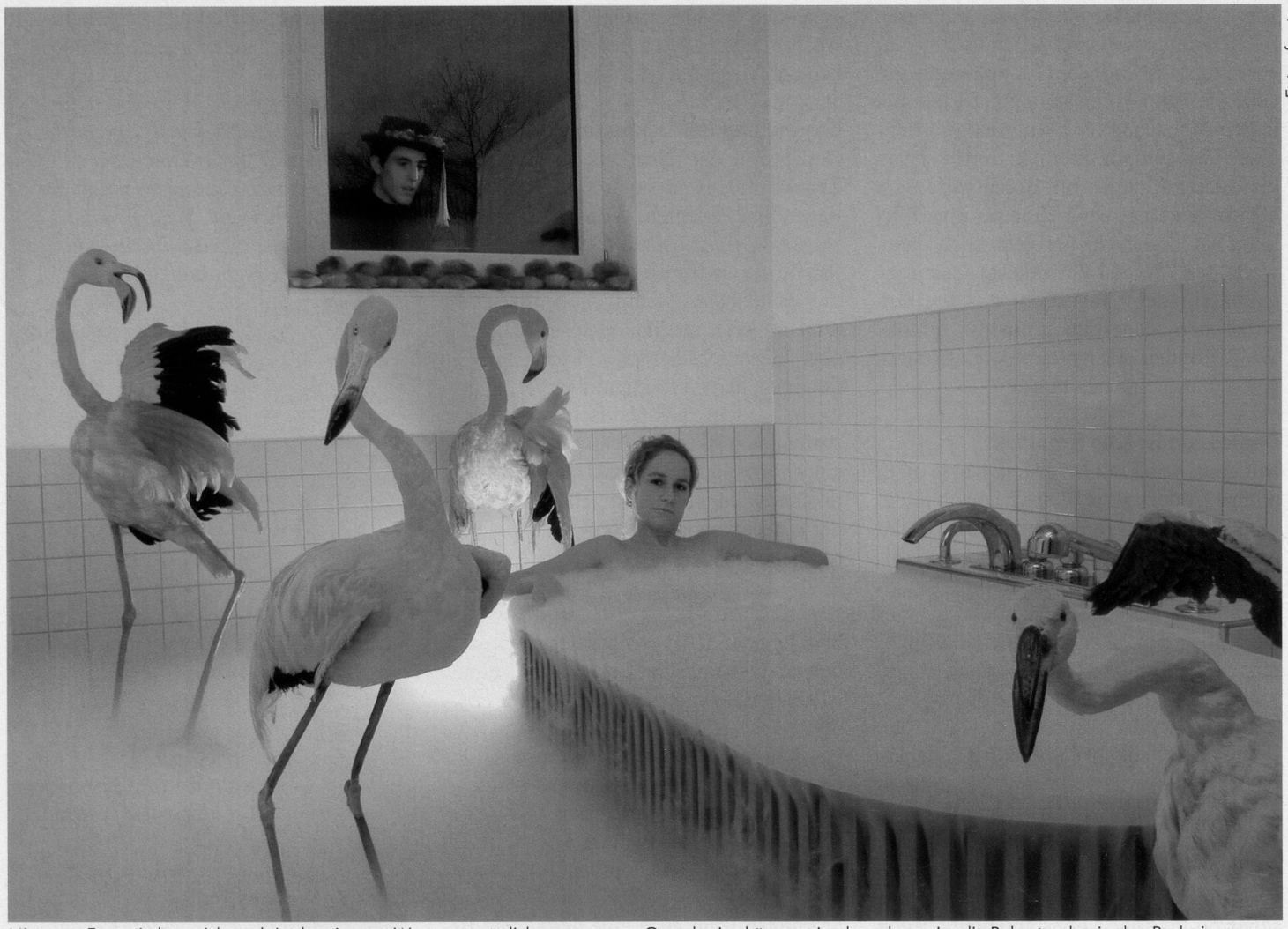

Foto: fos.to

Mit etwas Fantasie lässt sich auch in der eigenen Wanne vorzüglich entspannen. Ganz kurios können sie ab und zu sein, die Ruhestunden in den Badezimmern. Bild: Natur-Moorbad Gontenbad, 9108 Gonten, Telefon 071 795 31 21, www.naturmoorbad.ch

ThermalBaden

Auch mit Kerzenlicht

Immer die alten Römer. Sie brachten Kultur ins Land, bestellten die Felder und pflanzten Reben, bauten Städte und Strassen, liebten gutes Essen – und ja, sie wussten natürlich auch, wie wohltuend für Körper und Seele Thermalwasser ist. «Aquae helveticae» hiess Baden zu römischer Zeit, schlicht und einfach «helvetisches Wasser». Auch Zurzachs Thermalquelle war zur Römerzeit schon bekannt.

Wer sich im Winter etwas Gutes tun möchte, aber ein bisschen rasch und ohne lange Anreise, der fährt nach Baden. Schlendern durch die Altstadt oder durch das durchgrünte Quartier beim Kursaal und dann ein kleiner Abstieg ins historische Bäderquartier, das im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS aufgeführt ist. Hier stehen mehrere ehrwürdige Bäderhotels (einige leider geschlossen, die Aufwertung des Bäderquartiers lässt auf sich warten) und ein öffentliches Thermalbad. Wenns kalt ist, steigt der Dampf aus dem Aussenbecken; eine blasse Sonne bescheint den gegenüber liegenden Hang mit Einfamilienhäuschen und Reben. Die Atmosphäre ist freundlich, die Gäste – sehr gemischt – schlendern in Gummilatschen über die Fliesen, geniessen im Takt der aufblinkenden Lämpchen die Massagedüsen

drinnen und draussen im 36 Grad warmen Wasser und lassen sich anschliessend ein vorgewärmtes weisses Frotteetuch um die Schultern legen. In der stillen Liegehalle verdämmert man eine angenehme halbe Stunde, bis ein Kaffee mit Laugenbrötchen, Gebäck oder Birchermüesli fällig wird. Bei freundlichem Wetter lässt sich der Besuch im Thermalbad mit einem ausgedehnten Spaziergang am Limmatufer verbinden; zum Beispiel nach Turgi AG oder dann auf die andere Seite, Richtung Wettingen.

ThermalBaden, Kurplatz 1, 5400 Baden, Telefon 056 203 91 12, www.thermalbaden.ch; Mo bis Fr 7.30 bis 21 Uhr, Sa, So und Feiertage 7.30 bis 20 Uhr (25. Dez. geschl.), Einzeleintritt Fr. 16.– div. Abos/ AHV-Abos. Oktober bis April jeden 1. So im Monat «1001 Nacht im Wasser» (Reservation erforderlich), Fr und Sa 20 bis 22 Uhr Schwimmen im Kerzenlicht. Bäderbus am Bahnhof Baden, Haltestelle direkt neben dem Thermalbad; Halbstundentakt.

Bad Zurzach

Die Steigerung von Wärme

Der markante Hotel- und Restaurant-Turm ist von weitem zu sehen: Ein echtes Wahrzeichen des Städtchens am Rhein. Es gibt noch einen zweiten, sehr viel älteren Turm, derjenige des Verenamünsters, eines spätgotischen Bauwerks aus rötlichem Sandstein, und wer den Weg vom Bahnhof Zurzach zum Thermalbad zu Fuss macht, sollte unbedingt der Kirche mit ihrer Krypta und dem Sarkophag der heiligen Verena einen Besuch abstatten.

Das Thermalbad mit seinen vier Freiluftbecken ist leistungsfähig und gut eingerichtet. Die Gäste finden hier Sprudelbäder, ein Fliessbad mit Wasserfall, Massagedüsen, Wassergymnastik, Sauna, Solarien, Liegestühle, Kneippbecken und sogar eine Pool-Bar. Wärme lässt sich steigern: Im einen Becken ist das Wasser 33 Grad warm, im nächsten 35 und gleich daneben 36 Grad – und nach spätestens einer halben Stunde fröstelt so rasch niemand mehr. Neben dem Bad-Restaurant gibts ein Selbstdienungsrestaurant mit warmen und kalten Speisen, Salaten, Kaffee, Kuchen und Zurzacher Mineralwasser.

Bad Zurzach liegt reizvoll zwischen bewaldeten Hügeln; träge und dunkelgrün zieht der Rhein vorüber, und eine halbe Stunde zu Fuss führt (leider nur im Sommerhalbjahr) eine Fähre ans deutsche Ufer hinüber. Die gelb ausgeschilderten Wanderungen von Zurzach aus sind auch im Winter machbar: Über den Achenberg in knapp zwei Stunden nach Döttingen oder dem Rhein entlang in die Städtchen Koblenz oder Kaiserstuhl.

Thermalbad Zurzach, 5330 Zurzach, Telefon 056 265 28 28 www.thermalbad.ch Mo bis Sa 7 bis 22.15 Uhr. So 7 bis 20.45 Uhr. Einzeleintritt Fr. 14.–, div. Abos, Kleinbus ab Bahnhof.

Aquarena Schinznach-Bad

Flussbad und Schwefelgrotte

Die Entdeckung des stark schwefelhaltigen Thermalwassers von Bad Schinznach hat eine eigene Geschichte, keine von badenden Römerinnen und Römern, sondern eine von der Unbill der Witterung bestimmte. Nach schriftlichen Zeugnissen soll im Jahre 1651 nach anhaltenden Regenfällen die Aare über die Ufer getreten sein. Als dann der Pegel wieder sank, verbreitete sich im ganzen Tal ein heftiger Gestank nach Schwefel. Die Aare hatte ihr Bett verlegt und eine Schwefelquelle freigelegt. Dort badeten und vergnügten sich schon bald die Leute aus der Region – und das tun sie heute noch.

Die Aquarena ist ein modernes Plauschbad, nach dem Geschmack der Achtzigerjahre erbaut, mit künstlichen Felsen, Grotten, Wasserfällen und einem grossen geschwungenen Aussenbad. Das Flussbad macht Kindern und Jugendlichen Spass, die älteren Gäste lassen sich auf der Sprudelliege nieder oder an den Massagedüsen weich kneten, probieren die Düfte im Inhalatorium aus oder atmen die heilsamen Dämpfe in der Schwefelgrotte ein. Die Wassertemperaturen variieren zwischen 35 und 37 Grad.

Bad Schinznach liegt am Flusslauf der Aare; gut ausgeschilderte Wanderwege führen durch lichte Auenwälder und Naturschutzgebiete, auf die eine Seite ins hübsche Städtchen Brugg (1,25 Stunden), auf die andere Seite bis nach Wildegg, Aarau und weiter.

Aquarena, 5116 Schinznach-Bad, Telefon 056 463 75 05 www.aquarena.ch, Mo bis Do und So 8 bis 22 Uhr, Fr und Sa 8 bis 23 Uhr Einzeleintritt Fr. 18.– div. Abos. Mit Selbstbedienungsrestaurant. Ab Bahnhof Schinznach-Bad 15 Minuten zu Fuss, kein Bus.

Wärmebad Käferberg

Schwimmen mit Stadtblick

Zürich hat Sehenswürdigkeiten und attraktive Freizeitangebote; in internationalen Städte-Rankings liegt die Stadt weit oben. Doch ein Thermalbad besitzt Zürich bis jetzt keines. Im Seefeldquartier wärs einmal fast so weit gewesen, und auch auf dem ehemaligen Hürlimann-Areal lag schon ein Projekt vor. Aber man wird sich gedulden müssen. Das einzige Warmwasserbad (neben diversen privaten Fitness-Einrichtungen) auf Stadtgebiet ist das Wärmebad Käferberg, hoch über der Stadt und mit einer Bushaltestelle direkt vor der Tür perfekt erschlossen. Für Kinder ist das Bad nicht geeignet, denn hierhin kommen viele Gäste aus gesundheitlichen Gründen. Auch wenn das 32 Grad warme Wasser kein Thermalwasser ist, hat das Wärmebad Käferberg einen ganz grossen Pluspunkt, nämlich eine zu jeder Saison und Witterung wunderschöne Aussicht auf Stadt, See und Berge. Die Waid und der weitläufige Käferberg direkt oberhalb des Wärmebads gehören zu den beliebtesten Spaziergebieten der Städterinnen und Städter: Abwechslungsreich, bequem und sehr sonnig.

Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17, 8037 Zürich (Bus Nr. 38 und 69) bis Pflegezentrum Käferberg, Telefon 044 276 80 40; www.stadt-zuerich.ch oder www.badi-info.ch. Mo 11.30 bis 14 Uhr, Di 11.30 bis 14 Uhr und 19.30 bis 22 Uhr (Aquafit-Kurse), Mi 11.30 bis 14 Uhr und 20 bis 22 Uhr (Aquafit-Kurse), Do 12 bis 14 Uhr, Fr 12 bis 21 Uhr, Sa/ So 9 bis 17 Uhr. Eintritt Fr. 8.– (Ermässigungen mit Abo usf.).